©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.zobodat.at



Abb. 4: Exkursionsteilnehmer vor dem Eingang Snežna Jama.

Die Fachgruppe war im vergangenen Jahr auch auf dem Gebiet der Höhlenrettung nicht untätig. So wurden zwei Übungen in Gurnitz (Gemeinde Ebental) auf einem Kletterfelsen und etliche Knotenübungen im Rahmen der Sitzungen veranstaltet.

Weiters nahm die Fachgruppe bei der Kärntner Höhlenrettungsübung im Buchenloch bei Villach und bei der gesamtösterreichischen Höhlenrettungsübung in Obertraun teil.

Das Berichtsjahr endet wieder mit der schon zur Tradition gewordenen und immer gut besuchten Weihnachtsfeier in der Deutschmannluke bei Eisenkappel.

Harald LANGER

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR PILZKUNDE ÜBER DAS JAHR 1993

Das mykologische Jahr wurde bereits am 23. Jänner eröffnet, als beim ersten Pilzfreundetreffen unser Kollege Herbert GLÖCKLER einen wie immer interessanten Diavortrag hielt, der uns auf das neue Pilzjahr einstimmte. Beim nächsten Treffen am 20. März konnten bereits die ersten von Heinz WERATSCHNIG aus den Drauauen mitgebrachten Pilze bewundert werden. Zur weiteren Einstimmung wurde von mir eine bunte Palette diverser Pilzdias gezeigt.

Der erste Pilzhöhepunkt des Jahres war dann der 17. April, als Gudrun WARMUTH einen mit gut 50 Morcheln und Verpeln gefüllten Korb, auf den so manch neidvoller Blick geworfen wurde, mitgebracht hatte. Sie hielt dazu ei-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.zobodat.at

nen sehr instruktiven Vortrag über Morchelarten, Standort und ökologische Bedingungen.

Ein weiterer Höhepunkt war der botanisch-mykologische Frühjahrsspaziergang im Botanischen Garten und am Kreuzbergl am 15. Mai. Unter der exzellenten fachlichen Führung des Botanikers Prof. Dr. FRANZ wurde den 25 Pilzfreunden die Wunderwelt der Pflanzen auf höchst anschauliche und eindrucksvolle Weise nahegebracht. Zur Kenntnis der Pilze gehört zweifelsohne auch das entsprechende botanische Wissen.

Am 20. Juni folgte dann die beliebte Frühsommerexkursion, die uns in die Wälder um Jerischach bei Gallizien führte. Nahezu 40 Teilnehmer fanden trotz starker Trockenheit rund 55 Pilzarten. Nachdem auch das Ambiente – sprich vernünftige Lokalität – paßte, kann von einer gelungenen Veranstaltung gesprochen werden.

Erstmals wurde eine Sommerexkursion durchgeführt, die ein voller Erfolg war. Herbert GLÖCKLER führte uns in ein hochinteressantes Pilzgebiet an der steirischen Grenze bei Hüttenberg. In einem rund zweistündigen Spaziergang wurden an die 150 verschiedenen Pilzarten gefunden, von denen rund 130 ad hoc bestimmt werden konnten. Es fanden sich einige ziemlich seltene Arten wie *Clitocybe dealbata, Limacella guttata, Agaricus augustus, Cystoderma terrei, Stropharia hornemannii, Hypholoma elongatipes, Phaecollybia christinae, Spathularia flavida* und andere.

Die Jahrestagung wurde am 10. Oktober in Obermieger-Berg abgehalten, wobei sich mehr als 30 Teilnehmer einfanden. Nach dem Tätigkeitsbericht hielt ich ein Kurzreferat über Trüffel in Kärnten. Anschließend zeigte uns Herbert GLÖCKLER die interessantesten Röhrlinge Österreichs in zum Teil eindrucksvollen Dias. Am Nachmittag sammelte man ungefähr 200 verschiedene Pilzarten, von denen dank des Fachwissens unseres Herbert GLÖCKLER etwa 165 Arten bestimmt werden konnten. Auch hier wurden sehr interessante und zum Teil recht seltene Pilze wie *Cordyceps capitata* (wächst auf Hirschtrüffeln), *Geastrum triplex, Hygrophorus camarophyllus, Hygrocybe laeta, Volvariella surrecta* (auf einer *Melanoleuca*!), *Amanita argentea* etc. gefunden.

Bis in den November hinein konnten noch zahlreiche Pilze gefunden werden, die bei den folgenden Zusammenkünften bestimmt und wie einige wunderschöne Exemplare des Grünen Knollenblätterpilzes *(Amanita phalloides)*, die von Frau LIEBSCHER gebracht wurden, bewundert wurden.

Bedauernswerterweise mußte Kärnten seit langem wieder einen Pilztoten beklagen. Das Opfer verwechselte eßbare Scheidenstreiflinge mit dem Grünen Knollenblätterpilz. Da die Vergiftungserscheinungen erst sehr spät auftragen – dies ist aber eines der markantesten Merkmale einer Knollenblätterpilzvergiftung –, konnten rettende Maßnahmen nicht rechtzeitig ergriffen werden. Weitere Pilzvergiftungen stellten sich glücklicherweise als harmlose Unverträglichkeiten gegenüber Parasol und *Leucoagaricus pudicus* heraus.

Ich hoffe, daß es auch im kommenden Jahr zu einer regen Teilnahme an den Vereinsaktivitäten kommen wird, und bedanke mich bei allen treuen Mitgliedern für die Mitarbeit und Unterstützung. Mag. Herbert PÖTZ

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 184_104

Autor(en)/Author(s): Pötz Herbert

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe für Pilzkunde über das Jahr 1993 320-321